

Am 9. August jährte sich zum *fünfundzwanzigsten Male* der *Todesstag* des großen Kämpfers für naturwissenschaftliche Erkenntnis, für Rassenkunde und eine schöpferische Zusammenschau aller Lebensvorgänge *Ernst Haeckel*. Am 16. Februar 1834 in Potsdam geboren, studierte Haeckel Medizin in Berlin und war Assistent bei Rudolf Virchow. Bereits mit achtundzwanzig Jahren wurde dem ebenso genialen wie von unbändigem Fleiß erfüllten Wissenschaftler die Professur für Zoologie an der Universität Jena übertragen. Haeckel besaß die ausgeprägte Fähigkeit, sein großes Gelehrtentum nach seinem eigenen Wort auszumünzen: „Wissenschaft ist nicht Selbstzweck einer bevorrechtigten Gelehrtenkaste, sondern Volksaufklärung“. So trat er mit zahlreichen volkstümlichen Büchern an die Öffentlichkeit. Sein bekanntestes Buch „*Welträtsel*“ erreichte eine Auflage von über vierhunderttausend Exemplaren und erlebte fünfundzwanzig Übersetzungen; „*die Welträtsel*“ wurden in Japan sogar als Schullesebuch eingeführt. Auch seine „*Natürliche Schöpfungsgeschichte*“ wurde in zwölf Sprachen übersetzt. Die Millionenzahl der Schriften und Werke Ernst Haeckels verbreiteten in der ganzen Welt das strahlende Licht, das er in heißer Liebe zu seinem Volk, seinem Vaterlande und seiner Wissenschaft entzündet hatte.

Geburtstage

Ihren *sechzigsten Geburtstag* feierte am 13. August die Dichterin *Jo van Ammers-Küller*, deren Werke in weit über eine halbe Million Exemplaren in der Welt — zum Teil in sechzehn Sprachen — verbreitet sind.

Am 27. August vollendet der als Journalist und Verlagsleiter des „*Holsteinischen Courier*“ in Neumünster lebende Schriftsteller *Ferdinand Zacchi* sein *sechzigstes Lebensjahr*.

Todesfälle

Wie aus Bergen gemeldet wird, ist am 21. Juli der bekannte Eismeerdichter *Lars Hansen* im Alter von fünfundsiebzig Jahren gestorben. Hansen ist in seiner Jugend als Matrose auf Walfisch- und Robbenfängern im Eismeer gefahren. Er hat dabei mehr erlebt, als durchschnittlich ein Eismeerfischer erleben kann — und sie erleben viel — er hat das Erlebnis auch innerlich verarbeitet, und so ist er unversehens zu einem Dichter geworden. Er ist der erste Dichter des Eismees in seinen ganz arktischen Regionen. Sein erstes Buch schrieb Hansen, als er schon siebenundfünfzig Jahre alt war. Dann aber ging er an das neue, ihn bis dahin ungewohnte dichterische Werk mit der Kraft und der Entschlossenheit, die ihn auch als Seemann ausgezeichnet hatte. Viele der Bücher Lars Hansens sind in fremde Sprachen, insbesondere aber ins Deutsche übertragen worden.

In Marburg (Lahn) verstarb im Alter von nur zweiundvierzig Jahren Professor *Max Kommerell*. Nicht nur die Germanistik verliert mit ihm einen ihrer hervorragendsten Vertreter, auch das deutsche Schrifttum wird um einen tiefen Denker und Künstler der sprachlichen Form ärmer. Als Student kam Kommerell zu Stefan George, der auf die Entwicklung des jungen Sprachwissenschaftlers großen Einfluß nahm. In Kommerells bedeutsamen Klassikeranalysen fand er später seinen Niederschlag. 1941 erschien Kommerells tiefgründiges Werk „*Geist und Buchstabe der Dichtung*“. Sein letztes Buch, „*Gedanken über Gedichte*“, zeigt ihn wiederum als Meister der geistigen Durchleuchtung und sprachlichen Ausdeutung wesentlicher Dichtung. Auch als Übersetzer hat Kommerell Bedeutsames geleistet.

In Wiesengrund bei Pilsen starb nach längerem Leiden der bekannte Heimatforscher Bürgerschuldirektor *Franz Andress* im Alter von fünfundsiebzig Jahren. Er ist einer der eifrigsten sudetendeutschen Heimatkundler gewesen, von dessen Fachkenntnis und unermüdlicher Arbeit zahlreiche Veröffentlichungen Zeugnis ablegen. Franz Andress hat sich auch als ständiger Mitarbeiter zahlreicher Zeitungen und Zeitschriften sowie als Gründer des Museums in Wiesengrund einen Namen gemacht.

Der junge Darmstädter Schriftsteller *Hans Landmann*, der schon vor Jahren mit stark beachteten Gedicht- und Novellenbänden an die Öffentlichkeit trat, starb im Süden den Heldenod. Landmann war lange Jahre Schriftleiter an der „*Hessischen Landeszeitung*“.

Helene von Nostitz-Wallwitz ist im Alter von sechsundsechzig Jahren gestorben. In ihrem Buch „*Aus dem alten Europa, Menschen und Städte*“ hat sie ein fesselndes Bild jener Zeit gegeben. Auch ihrer Heimatstadt Berlin hat sie ein literarisches Denkmal gesetzt mit dem 1938 erschienenen Buch „*Berlin, Erinnerung und Gegenwart*“, das die Traditionswerte früherer Zeit festhält. Auch die Atmosphäre „*Potsdam*“, seine historische und architektonische Bedeutung, hat in ihr eine kenntnisreiche und liebevolle Chronistin gefunden. Ein ähnliches Werk hat sie „*Dresden*“ gewidmet. Ein biographisches Werk über ihren Onkel, den Generalfeldmarschall v. Hindenburg, brachte dem Leser diese Gestalt nahe. Mit „*Rodin, in Gesprächen und Briefen*“ legte sie ein Bekenntnis zu dessen überragender Kunst ab.

Die westfälische Dichterin *Anna Toelle-Honekamp* ist in Neuhaus im Alter von achtundvierzig Jahren gestorben. Zahlreiche Gedichte und Prosawerke gaben Zeugnis von ihrer Liebe zur westfälischen Heimat. Der westfälische Komponist Robert Buthenfranz vertonte einen Liederzyklus der Dichterin.

Akademische Nachrichten

Personalnachrichten (Todesfälle, Ernennungen, Berufungen, Auszeichnungen)

- Berlin:** Zum a. o. Prof. wurde ernannt der Dozent und Studienrat Dr. med. Dr. phil. habil. Ludwig Engler. — Die freiwerdende Professur für Psychologie nimmt vertretungsweise wahr der Dozent Dr. med. habil. Bernd Lucken. — Zu Dozenten wurden ernannt die wissenschaftlichen Assistenten Dr. phil. Dr. med. habil. Wolfram Kurth, Dr. phil. habil. Wilhelm Menke und Dr. phil. habil. Edmund Wachten. — Dem o. Prof. em. Dr. Eugen Fischer wurde der Adlerschild des Deutschen Reiches mit der Widmung „Dem Begründer der menschlichen Erblorschung“ verliehen.
- Braunschweig:** Die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft wurde verliehen an den Museumsdirektor a. D. Prof. Dr. Eduard Flechsig.
- Brünn:** Die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft wurde verliehen an den o. Prof. i. R. Dr. techn. Josef Dell.
- Clausthal-Zellerfeld:** Prof. Dr.-Ing. M. Paschke, Rektor der Bergakademie, ist mit der vertretungsweisen Leitung des Eisenhütteninstituts der T.H. Berlin beauftragt.
- Darmstadt:** Von dem Amt als Prorektor wurde auf eigenen Wunsch entbunden Prof. Dr.-Ing. Hübner, an seine Stelle wurde berufen Prof. Klöppel.
- Dresden:** Zum a. o. Prof. wurde ernannt der Dozent Dr. phil. habil. Michael Heesch.
- Freiburg i. Br.:** Zu außerplanmäßigen Prof. wurden ernannt die Dozenten Dr. med. habil. Hans Hankke und Dr. phil. habil. Ernst Plötze. — Zum Dozenten wurde ernannt der wissenschaftliche Assistent Dr. med. habil. Otto Rieckert.
- Graz:** Die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft wurde verliehen an den Direktor des Kunsthistorischen Instituts der Univ., Prof. Dr. Hermann Egger.
- Greifswald:** Auf eigenen Antrag wurde in den Ruhestand versetzt der o. Prof. Dr. Kurt Goroncy.
- Halle:** Zum außerplanmäßigen Prof. wurde ernannt der Dozent Dr. iur. habil. Hans Raupach und zum Dozenten der Dr. sc. nat. habil. Kurt Beyer.
- Heidelberg:** Zum a. o. Prof. wurde ernannt der Dozent Dr. phil. habil. Fritz Marlini, zum außerplanmäßigen Prof. der Dozent Dr. med. habil. Hans Müssegang und zu Dozenten der Dr. med. habil. Josef Becker und Dr. phil. habil. Hans Richter vom Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung in Stuttgart.
- Jena:** Zu Dozenten wurden ernannt Dr. phil. habil. Alfred Metter, Dr. rer. nat. habil. Heinz Panzer und der wissenschaftliche Assistent Dr. med. habil. Felix Mügge. — Mit der Wahrnehmung der Vertretung des zur Wehrmacht einberufenen Prof. Dr. Beagton wurde betraut der Bibliotheksrat Dozent Dr. Viktor Burr, Tübingen.
- Jansbrück:** Zum Dozenten wurde ernannt der wissenschaftliche Assistent Dr. med. habil. Walter Mark.
- Karlsruhe:** Mit Vorlesungen und Übungen wurde beauftragt der Dozent der T.H. Berlin Dr.-Ing. habil. Walter Schmidt.
- Köln:** Auf eigenen Antrag wurde von den amtlichen Verpflichtungen entbunden der o. Prof. Dr. phil. Johannes Ziekursch.
- Königsberg:** Auf eigenen Antrag scheidet aus dem Hochschuldienst aus der o. Prof. Dr. Willy Theiler. — Zum Dozenten wurde ernannt der Assessor Dr. iur. habil. Dr. rer. pol. Wolfram Müller-Freienfels.
- Leipzig:** Der Direktor der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt, Prof. Dr. Gustav Fingerling, 68jährig gestorben. — Auf eigenen Antrag wurde von den amtlichen Verpflichtungen entbunden der a. o. Prof. Dr. Wilhelm Wirth.
- Leoben:** Zum o. Prof. wurde ernannt Dr.-Ing. Erich Schwarz von Bergkamp und zum Honorarprof. Dr.-Ing. Fritz Rapatz.
- Münster:** Zum Dozenten wurde ernannt der Oberarzt an der Lupusheilstätte Hornheide Dr. med. habil. Wilhelm Kalkoff.
- Prag:** Zum Professor der Kunstgewerbeschulen wurde ernannt der akademische Bildhauer und Lehrer an der Kunstgewerbeschule Franz Rotter. — Zum Dozenten wurde ernannt der Studienrat Dr. phil. habil. Franz Berauek.
- Rostock:** Mit Vorlesungen und Übungen wurde beauftragt der Oberlandwirtschaftsrat Otto Zutavern.
- Tübingen:** Zu Dozenten wurden ernannt Dr. phil. habil. Christian Rempis und Dr. phil. habil. Karl Strohecker.
- Wien:** Prof. Dr. Lothar Groß, Stellvertreter des Direktors des Reichsarchivs, 57jährig gestorben. — Zu o. Prof. wurden ernannt der Oberregierungsrat im Reichsamt für Landesaufnahme Dr. phil. Karl Ledersteger und Prof. Dr. theol. Albert Mitterer, Brixen. — An die Univ. wurde berufen Prof. Dr. Felix Machatschki, München. — Zu Dozenten wurden ernannt Dr. phil. habil. Johann Breitenbach, Dr. med. habil. Robert Pflieger und Dr. phil. habil. Helmuth Zapfe. — Die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft wurde verliehen an den Archivwissenschaftler Sektionschef i. R. Dr. Oskar Mitis.

Verschiedenes

- Belgrad:** Prof. Dr. Tichomir Djordjewitsch, verdient um die Hebung und Wiederbelebung alter serbischer und balkanischer Volkstumsbräuche und Sitten sowie um die Kenntnis südslawischer Märchen und Sagen, 76jährig gestorben.
- Halle/Saale:** Das Institut für Wirtschaftsforschung und Wirtschaftspraxis im Gas Halle-Merseburg wurde feierlich eröffnet.
- Litzmannstadt:** Das neue Pathologische Institut für die Stadt und den gesamten Reg.-Bez. wurde seiner Bestimmung übergeben.

Verkehrsnachrichten

Telegrammzustellung durch Fernsprecher

Telegramme an Empfänger, die gleichzeitig Fernsprechteilnehmer sind, können erheblich beschleunigt werden, wenn der Absender in der *Anschrift die Fernsprechnummer des Empfängers* angibt. Solche Telegramme werden dem Empfänger fernmündlich übermittelt, während die übliche schriftliche Anfertigung durch den Briefträger bestellt wird. Von dieser Einrichtung sollte in viel größerem Umfange Gebrauch gemacht werden, denn das Telegramm wird dadurch nicht nur kürzer, sondern auch billiger, weil außer der Fernsprechnummer nur der Name des Empfängers und der Bestimmungsort erforderlich sind, also Straße, Wohnungsbezeichnung usw. wegfallen können. Eine Fernsprechanschrift hätte z. B. zu lauten: — 71 11 16 — Krüger Berlin.

Personalnachricht

Am 20. Juli konnte Herr *Arthur Märty*, Leiter der Filiale Breslau der Firma Ernst Globig in Berlin, sein *fünfzigjähriges Berufsjubiläum* und gleichzeitig die *fünfzigste Wiederkehr des Tages*, an dem er bei der Firma Globig eingetreten ist, feiern.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schöberg. — Stellvert. d. Hauptschriftleiters: Georg v. Kommerstädt, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Heerfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Bürsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C. 1. Postschließfach 274/75. — Druck: Brandstetter, Leipzig C. 1, Dresdner Straße 11.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 gültig!